



Deutscher Marinebund
Landesverband Baden-Württemberg

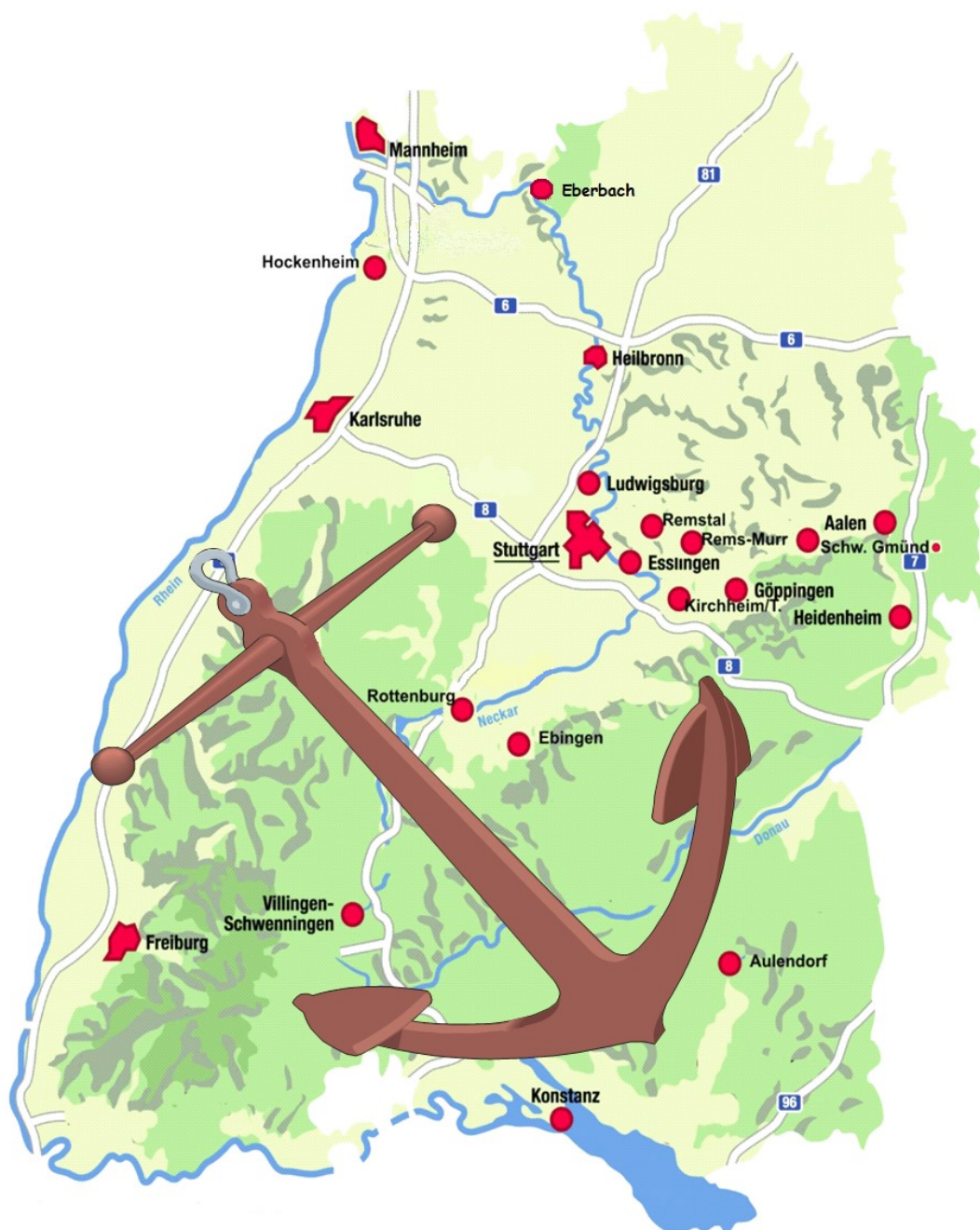


Nr. 138 Ausgabe September – November 2016

LV - Nachrichten

Für die Kameradschaften ...

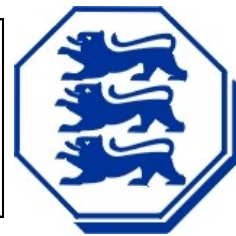
...aus den Kameradschaften





Inhalt

Nr. 138 Ausgabe September – November 2016



T h e m a

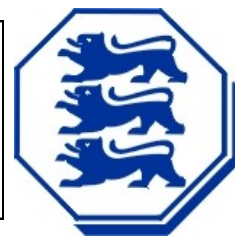
S e i t e

- **Grußwort des Landesverbandsleiters**  **3**
- **Termine im Landesverband** **4**
- **Termine im laufenden Quartal**  **5 - 7**
- **Neues aus den Vereinen...**
 - **MK Aalen** **8 - 10**
 - **MK Albstadt-Ebingen** **11 - 12**
 - **MK Esslingen** **13 - 14**
 - **MK Heilbronn** **15 - 16**
 - **MK Konstanz** **17 - 22**
 - **MK Mannheim** **23 - 24**
 - **MV Stuttgart (mit Bodensee Zeltlager)** **25 - 29**
- **Treffen zum Kameradschaftsabend**  **30 - 31**
- **Herzlichen Glückwunsch**  **32**
- **Kontakt zum Vorstand und den Vereinen**  **33**





Grußwort



Liebe Kameradinnen und Kameraden !

Die Erste Seite des Landesverbandes Baden-Württemberg wird auf Grund der anfallenden Arbeit für verschiedene Veranstaltungen im LV Baden-Württemberg, diesmal etwas kürzer ausfallen.

Trotzdem möchte ich hier nochmals auf einige Veranstaltungen in den letzten Monaten eingehen.

In der „Leinen Los“ wurde bereits mit einem Kurzbericht auf die Gedenkfeier der Skagerrakschlacht eingegangen, die sehr zu unserem Leidwesen, mehr als dürftig ausfiel. Der Vorsitzende der MK Rottenburg und auch seine Kameraden, haben mit berechtigtem Unverständnis reagiert. Wenn eine Kameradschaft einen solchen Zeitaufwand betreibt, dann gebührt ihnen alleine schon deshalb mehr Aufmerksamkeit in unserer Zeitschrift „Leinen Los“.



Die Gedenkfeier, mit einer heiligen Messe in der Klosterkirche im Weggental, konnte zeitweise mit 550 Besuchern aufwarten. Dafür wurde kurzerhand der Parkplatz vor der Kirche, als Standplatz für ein Bierzelt genutzt. Im Zelt wurde unter der Leitung der Rottenburger Kameraden und ihres Chantychores, eine musikalische Unterhaltung angeboten. Die maritimen „Leckerbissen“ aus dem maritimen Fundus des Rottenburger Shantychores sorgten für entsprechende Stimmung.

Diese Veranstaltung war für den DMB von unschätzbarem Wert, alleine das hätte mehr Aufmerksamkeit Seitens des DMB verdient. Der Werbeeffect ist eigentlich belegt, man ziehe hierzu nur die Platzierung aus der Werbeaktion zu Hilfe. Alleine schon für seine Werbung, denn bei allen Ansprachen und Grußworten, stand der DMB immer im Vordergrund und fand Erwähnung. Dieser Umstand bei 550 Besuchern, hätte eine umfangreichere Berichterstattung in unserer Zeitschrift „Leinen los“ mehr als verdient. Die Kameradinnen und Kameraden, die für das Gelingen der Gedenkfeier eine enorme, ehrenamtliche Leistung vollbrachten, hätten als Dank dafür auf mehr Berücksichtigung in unserer Zeitschrift „Leinen Los“ hervorrufen müssen, darauf hatten sie gewartet und nun sind die Kameradinnen und Kameraden mehr als enttäuscht. Der Vorsitzende der MK Rottenburg unser Kamerad Egon Ruf, hat alle Hände voll zu tun, die Wogen zu Glätten.

Eine weitere Gedenkfeier aus dem gleichen Anlass, hielt die MK Heilbronn auf ihrem Vereinsheim ab. Nach einer Auflistung der historischen Ereignisse bei der Skagerrakschlacht, fand auf dem Vorplatz des Marineheimes ein Gedenken mit dem Hissen der Vereinsflagge statt.

Anschließend wurde bei gemütlichem Beisammensein Kaffee und Kuchen und am späteren Nachmittag, war eine Verpflegung aus der zum Heim gehörenden Küche angezeigt.

In diesem Zusammenhang ein Hinweis, die MK Heilbronn ist einen Besuch wert. Wie schon erwähnt, gab es Kaffee und Kuchen, gebacken von den MK-Frauen. Auch wird aus der MV-Küche eine Verpflegung geliefert, die rundum zufriedenstellt, das konnte ich schon bei mehreren Besuchen erleben.

Das wäre mein Bericht, wobei ich nochmals auf den AO-Tag in Stralsund/Parow eingehen. Der AO-Tag findet am Samstag, den 29. Oktober 2016 statt. Es haben sich bis jetzt 10 Kameraden angemeldet. Daher zu gleich meine Aufruf an die Kameraden, die keine Delegierten stellen können. Diese Mitgliedsvereine, sollten mir eine Blankovollmacht zusenden, ich habe dann die Möglichkeit, unter Mitwirkung des Vorstandes einen Ersatzdelegierten zu bestimmen, sollte keine Meldung eingehen, bitte ich im Fehlanzeige.

Bis zu unserem Treffen, anlässlich des AO-Tages, verbleibe ich mit

kameradschaftlichen Grüßen

Manfred Wüst

Landesverbandsleiter Baden-Württemberg des DMB





Termine des Landesverbands



2016

28.10.-30.10 AO-Tag in Parow

20.11. **Redaktionsschluß LVN Dezember-Ausgabe**

2017

04.03.2017 Arbeitstagung LV / Rottenburg

22.04.2017 Landesverbandstag Aulendorf

07.10.2017 90 Jahre MK-Aulendorf / 50 Jahre Marinechor

14.10.2017 AO-Tag , Heilbronn





Termine bis Dezember 2016



Veranstaltungskalender der MK-Albstadt-Ebingen

- Samstag 17.09.16 19.30 Uhr **Kameradschaftsabend** im Proberaum in
Onstmettingen
- Freitag 23.09.16 18.00 Uhr **Shanty-Chor** Auftritt im Haus Verena in
Straßberg
- Samstag 15.10.16 Saalöffn. **Jubiläumsbordfest –**
18.00 Uhr **Motto 60 Jahre Shanty-Chor**
- Samstag 29.10.16 **Shanty-Chor** Jubiläumskonzert in Vilsingen
- Samstag 29.10.16 **AO-Tag in Stralsund**
- Sonntag 30.10.16 10.00 Uhr **MK-Kegelturnier im " Gasthaus Linde" in**
Stetten a.k.M.
Angehörige und Freunde unserer Mitglieder sind
uns willkommen
Bitte bedenken: Uhrumstellung
- Sonntag 13.11.16 **Volkstrauertag** Teilnahme an Gedenkfeier
- Sonntag 11.12.16 15.00 Uhr **Weihnachtsfeier** im "Gasthaus Sonne" in Straßberg
Die ganze Familie, besonders die Kinder, alle Freunde
und Bekannte, die sich mit der MK verbunden fühlen
sind herzlich eingeladen.
Wichtig!! Bitte der Vorstandschaft **bis zum 01.12.16**
mitteilen, wie viele Kinder an der Weihnachtsfeier
teilnehmen. Es werden nur noch für zuvor
angemeldete Kinder Nikolaustüten vorbereitet.





Termine bis Dezember 2016



Veranstaltungskalender der MK-Heilbronn

11.09.2016	Tag des offenen Denkmals
17.09.2016	Mitgliederversammlung im Bootshaus, Beginn 19 Uhr
02.10.2016	Heilbronner Neckarlauf
22.10.2016	Mitgliederversammlung / Oktoberfest im Bootshaus, Beginn 19 Uhr (Anmeldung erforderlich)
28.-30.10.2016	DMB AO-Tag in Parow / Stralsund
09.11.2016	Wasserschutzpolizei Sicherheitspartnerschaft auf dem Wasser, WSA Bad Friedrichshall im Schleusenoberwasser, Beginn 19 Uhr
12.11.2016	1. Laubaktion ab 9 Uhr - falls erforderlich oder notwendig wird dieser Termin geändert. Änderung an der Infotafel im Bootshaus
12.11.2016	Mitgliederversammlung Eisbein-Essen und Grogabend im Bootshaus, Beginn 19 Uhr (Anmeldung erforderlich) .
13.11.2016	Gedenkfeier am Hafenmarkt, Beginn 11 Uhr, danach gemeinsames Mittagessen ab ca. 12.30 Uhr im Bootshaus unter Mitwirkung der RK Heilbronn (Anmeldung erforderlich) .
19.11.2016	2. Laubaktion ab 9 Uhr - falls erforderlich oder notwendig wird dieser Termin geändert. Änderung an der Infotafel im Bootshaus.
27.11.2016	Adventsfeier mit Seniorennachmittag im Bootshaus, Beginn 15 Uhr (Anmeldung erforderlich) .
17.12.2016	Weihnachts- und Jahresabschlussfeier im Bootshaus mit Ehrungen, Beginn 19 Uhr (Anmeldung erforderlich) .





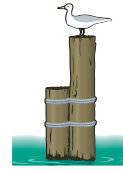
Termine bis Dezember 2016



Veranstaltungskalender des MV-Stuttgart

09.-11.09.2016	DMJ Bundeswettkämpfe , in Wertheim
10.-17.09.2016	Kite-Surfen, HvideSande
21.09.2016	MKS Marinestammtisch, Max-Eyth-See, Beginn 19 Uhr
07.-09.10.2016	Kite-Surfen, Brombachsee
14.10.2016	MKS Marinestammtisch, Max-Eyth-See, Beginn 19 Uhr
24.10.2016	Beginn Funkkurs 2016/2017
28.-30.10.2016	AO-Tag, Stralsund/Parow
29.10.2016	Abrudern und Einkellern
05.11.2016	Arbeitseinsatz Vereinsgelände
11.11.2016	MKS Marinestammtisch, Max-Eyth-See, Beginn 19 Uhr
13.11.2016	MJS Plätzchen backen
18.-20.11.2016	DMB Bundesjugendversammlung, Würzburg
17.12.2016	Weihnachtsfeier
31.12.2016	Sylvesterparty





Die Vorgeschichte zur Krimannexion mit den Verhandlungen um die Aufteilung der Schwarzmeerflotte der ehemaligen Sowjetunion. Die neue „Maritime Doktrin der Russischen Föderation (RF)“.

Als Peter der I. (der „Große“) zu Beginn des 18. Jhdt. die Baltische Flotte schuf war er auch bemüht in der Schwarzmeerregion maritim aktiv zu werden. Die Besetzung der Nordküste des Schwarzen Meeres und der KRIM durch die Osmanen setzten dem Vorhaben Peter d. I. enge Grenzen. Er konnte sein Vorhaben durch seinen frühzeitigen Tod nicht mehr realisieren. Erst 50 Jahre später unter der Zarin Katherina II., einer Prinzessin aus Anhalt-Zerbst, konnten mit Armee und der neu geschaffenen Schwarzmeerflotte die Osmanen vertrieben und in 2 Seekriegen die Türkische Flotte entscheidend geschlagen werden. Von da an war die Halbinsel Krim 170 Jahre russisch. Um die KRIM und Schwarzmeerflotte hat es in der Geschichte viele Kriege gegeben mit unterschiedlichem Ausgang und von 1942 bis 1945 war auch die KRIM durch die deutsche Wehrmacht besetzt.

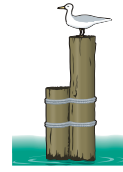
Im Jahr 1954 schenkte der damalige Staatschef Chruschtschow (selbst Ukrainer) anlässlich der 300-Jahrfeierlichkeiten der Gründung der Ukraine diese der damaligen Sowjetrepublik. Das hatte damals keine größere Bedeutung, denn die sowjetrussische Militärpräsenz, vor allem die ständig in Qualität und Quantität wachsende Schwarzmeerflotte und die zahlreich vorhandene russische Bevölke-

rung übten entscheidenden Einfluss auf die Politik aus. Dieser Zustand änderte sich nach 37 Jahren (1991) mit dem Zerfall der Sowjetunion dramatisch und die Schwarzmeerflotte wurde zum großen Zankapfel zwischen der sich herausbildenden RF und des neu entstandenen Staates Ukraine. Der Konflikt begann im Mai 1992, als der damalige Präsident der Ukraine eine eigenständige ukrainische Marine auf der Grundlage der Schwarzmeerflotte anordnete. Daraufhin löste Jelzin das bis dahin bestehende gemeinsame Oberkommando auf und übernahm selbst die Kontrolle. In einer nächsten Vereinbarung wurde festgelegt, die Flotte in den nächsten 3 Jahren zu teilen. Im Jahr 1993 vereinbarten die beiden Präsidenten die Flotte im Verhältnis 50:50 und im Jahr 1995 im Verhältnis 82:18 zu Gunsten der RF zu teilen. Der Rest aus der Halbierung sollte abgekauft werden und in dieses Finanzgebaren wurden natürlich die enormen Schulden der Ukraine für Öl- und Gaslieferungen mit bilanziert. Im Mai 1997 kam es dann zur Unterzeichnung des vorläufig letzten Abkommens über den Status und die Bedingungen für den Verbleib der Schwarzmeerflotte der RF auf ukrainischem Gebiet, die Kriterien der Teilung sowie Zeitfragen des Verbleibs selbiger auf ukrainischem Gebiet (20 Jahre).





MK Aalen



Die Schiffe der Schwarzmeerflotte der RF konnten in der vergangenen Zeit keine nennenswerte Rolle im Schwarzen Meer und Mittelmeer mehr spielen, aber die gewaltige militärische Infrastruktur auf der Krim (Liegeplätze für die Schiffe, Werften mit ihren großen Schiffsbaukapazitäten. Kasernen, Ausbildungseinrichtungen, Flugplätze, Lazarette und Erholungseinrichtungen) hatte für die RF fundamentale Bedeutung. Den Verträgen lagen damals unterschiedliche Interessen zugrunde. Die RF wollte die beiderseitigen Beziehungen nicht übermäßig strapazieren, was die Ukraine zu einer weiteren „Westorientierung“ getrieben hätte. Die Ukraine musste bei ihrem außerordentlich schwierigen Reformprozess, der chronischen Finanzkrise in Verbindung mit den hohen Schulden und der vielen in der Ukraine lebenden Russen an einer Verbesserung der Beziehungen interessiert sein. Die inzwischen geänderte Verfassung der Ukraine schloss eine Stationierung ausländischer Truppen aus (mit entsprechenden Übergangsbestimmungen). Bei den zu realisierenden Pachtzahlungen gingen die beiderseitigen Vorstellungen weit auseinander, denn die Ukraine verlangte das Siebenfache der Summe die Russland zu zahlen bereit war.

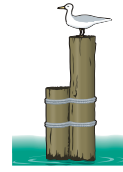
Der im Monat Mai 1997 beschlossene und signierte Grundlagen- und Freundschaftsvertrag war ein Kompromiss mit erheblichen Nachteilen für die Ukraine. Dieser galt zunächst für 10 Jahre, allein zur Schwarzmeerflotte gab es 3 Abkommen.

In den 90er Jahren und darüber hinaus verschlechterte sich der Zustand der Flotte, insbesondere der Schiffe, wegen zunehmender Überalterung und schlechten Wartungszustand erheblich. Sehr problematisch waren auch die sozialen Bedingungen für die Besatzungen sowohl für die Offiziere und besonders für die Mannschaften. Monatelange Rückstände an Gehaltszahlungen zwangen viele Bordoffiziere sich Nebenbeschäftigungen im Umfeld zu suchen, um Mieten und Unterhalte für die Familien, u.a. bestreiten zu können.

Diese oben angeführte komplizierte Gemengelage verbunden mit der instabilen Lage in der Ukraine seit Mitte der 90er Jahre sowie die militärischen Auseinandersetzungen in der Ostukraine (Donbassregion) mit den Sezessionsbestrebungen der prorussischen Separatisten sind aus russischer Sicht Gründe die Halbinsel KRIM wieder nach 59 Jahren wieder in eigenen Besitz zu bringen und die verlorenen strategischen Positionen in der Schwarzmeerregion mit Projektion auf das Mittelmeer wieder zurückzugewinnen. Das anschließende Referendum brachte natürlich das „vorbestimmte“ Ergebnis.

Seit Anfang 2014 war es um die Halbinsel KRIM relativ ruhig bestellt bis eben zum 10. August diesen Jahres auf der Krim zu den propagierten Sabotagehandlungen, zu deren Sachverhalten sich die RF und Ukraine diametral entgegengesetzt mit den entsprechenden Schuldzuweisungen äußerten. Mit den Truppeneinfmärschen durch die Ukraine an der russischen Grenze und die eingeleiteten Sicherungsmaßnahmen durch die russische Seite „zu Lande, zu Wasser und in der Luft“ verbunden mit einer Raketenstationierung auf der KRIM verschärfte die Sicherheitslage nicht nur in dieser Region erheblich. Bezüglich der wahren Ursachen gilt auch hier der Spruch „Im Krieg bleibt die Wahrheit auf der Strecke“ und neutrale Verifizierungen wird es nicht geben, denn die EU hat zur Krim keinen Zutritt und die vielen Spekulationen über die Auslösung dieses erneuten Konfliktes helfen da auch nicht weiter. Uns bleibt nur wiederum der Wunsch auf baldige Verhandlungen mit der UNO und EU zur Entschärfung dieser gefährlichen Lage.





und neutrale Verifizierungen wird es nicht geben, denn die EU hat zur Krim keinen Zutritt und die vielen Spekulationen über die Auslösung dieses erneuten Konfliktes helfen da auch nicht weiter. Uns bleibt nur wiederum der Wunsch auf baldige Verhandlungen mit der UNO und EU zur Entschärfung dieser gefährlichen Lage.

Am 26.07.2015 gab sich die RF eine neue „Maritime Doktrin“. Mit großem Pomp wurde diese im Stützpunkt der Baltischen Flotte (1) BALTijSK (bis 1945 PILLAU, ein Stützpunkt der deutschen Kriegsmarine) vom Präsidenten der RF W. Putin auf einer Fregatte verkündet und bestätigt. In dieser Doktrin wurde Bezug auf die neue Militärdoktrin der RF von Dezember 2014 genommen, die den wesentlichen Veränderungen der militärstrategischen Lage in der Welt mit den Hinwendungen zum neuen „Kalten Krieg“ Rechnung trug. Dabei wird der Konflikt mit der Ukraine und die NATO-Osterweiterung (Vorschieben der NATO-Infrastruktur in die Nähe der RF-Grenzen) als Bedrohung für die RF bezeichnet und als nicht hinnehmbar deklariert.

Die neue „Maritime Doktrin“ sei auch an die Wiedervereinigung mit der Schwarzmeerhalbinsel KRIM angepasst worden. In dem 43 Seiten starken Dokument bestimmt auch die RF seine freundschaftlichen Beziehungen zu China als Ziel seiner Aktivitäten im Pazifik. Von der Kooperation mit China als Atommacht strebt die RF auch ein Gegengewicht zur Vorherrschaft der USA in den internationalen Beziehungen zu schaffen. Die rohstoffreiche Arktis wird seit Jahren zum Ziel der Politik der RF. In den Tiefen des arktischen Eises werden reiche Öl- und Gasvorkommen vermutet, auf die RF Anspruch erhebt. Mit dem Bau einer Atomeisbrecherflottille, von Hubschrauberträgern, Bereitstellung spezieller Eismeerbrigaden sowie Schaffung einer speziellen Meeresbergbautechnik wird die Präsenz in dieser Region perspektivisch ausgebaut.

In den 1. Allgemeinen Bestimmungen wird festgelegt: Die Maritime Doktrin der RF stellt ein grundlegendes

Dokument dar, welches die staatliche Politik der RF auf dem Gebiet der maritimen Handlungen bestimmt (weiter nationale maritime Politik). Die maritimen Handlungen sind Tätigkeiten zum Studium, der Aneignung und Nutzung des Weltozeans im Interesse einer stabilen Entwicklung und Gewährleistung der nationalen Sicherheit der RF.

Die Durchsetzung der nationalen maritimen Politik wird durch die Gesamtheit der Ressourcen des Staates und der Gesellschaft gewährleistet; sie bilden das maritime Potential der RF. Die Grundlage für das maritime Potential bilden der Seetransport (Seehandel und die Seetransporte zu den Inseln und schwer zugänglichen Küstenregionen), die Seekriegsflotte, die Fischfang-, Fischverarbeitungs-, Forschungs- und spezialisierte Flotte aber auch die Unterwasserkräfte und Mittel des Verteidigungsministeriums der RF, Kräfte und Mittel des Föderalen Sicherheitsdienstes, Objekte und Mittel der Aufklärung und Gewinnung von treibstoffenergetischen und mineralischen Ressourcen sowie andere nützlicher Meeresbodenstoffe, der Kriegsschiffbau sowie der allgemeine Schiffsbau, aber auch die Infrastruktur, die ihre Funktionsfähigkeit und Entwicklung sicherstellt.

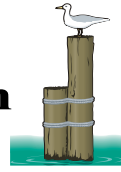
Die militärisch-maritimen Handlungen haben innerhalb des gesamten Funktionalbereiches eine hohe Priorität. Mit den schwimmenden Kräften und der Marineluftwaffe sind die Flotten in der Lage, weit außerhalb der Territorialgewässer, in der Ausschließlichen Wirtschaftzone, auf dem Kontinentalschelf und insgesamt auf Hoher See zu handeln.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe der LVN.
Dr. Manfred Breite





Neues aus der MK Albstadt-Ebingen



Seemannslieder bei der Riedschule

Sommerfest der Marinekameradschaft Albstadt-Ebingen und dem Shanty-Chor mit Gesang in froher Runde.

Bei der Riedschule in Onstmettingen veranstaltete die Marinekameradschaft mit dem Shanty-Chor sein Sommerfest. Maritimes Liedgut in Vollendung durfte dabei natürlich keinesfalls fehlen.

„Das Leben auf dem Meer, das war die schönste Zeit“, dieses Lied gehörte mit zu Repertoire des Shanty-Chores bei seinem Sommerfest. Die Sänger waren aber sicherlich genauso gerne bei der Riedschule in Onstmettingen und erfreuten sich an dem riesengroßen Zuspruch. „Mit einem solchen Andrang hatten wir nie und nimmer gerechnet“, meinte ein zufriedener Vorsitzender Wolfgang Schulz. Der Shanty-Chor der Marinekameradschaft Albstadt-Ebingen konnte stolz darauf sein, welche Unterstützung er aus den Reihen der Bevölkerung erfuhr. Das Zelt wie auch der Außenbereich waren stets gut besetzt. Der Shanty-Chor, mit 25 Sängern ältester Chor im Deutschen Marinebund, servierte seinen Besuchern mit einigen Auftritten eine musikalische Seereise. Allen, die nicht in die Ferien gefahren sind, wolle man mit maritimen Liedern und Shantys, mit Schlagern und südamerikanischen Rhythmen ein Stückweit Urlaubsstimmung näher bringen, so Moderator Siegfried Krattenmacher im Jubiläumsjahr. Der Shantychor blickt heuer auf sein 60-jähriges Bestehen zurück, feiert den Geburtstag mit dem Jubiläumsbordfest am 15. Oktober in der Ebinger Festhalle. Dort wird auch die neue CD vorgestellt.

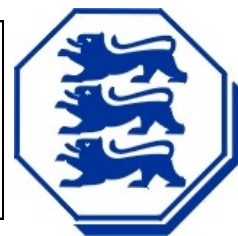
Der Kartenvorverkauf für dieses Großereignis ist eröffnet. Karten erhalten sie über unseren Chorkameraden Wolfgang Ruh, Silcherstr.43, 72479 Straßberg, Telefon: 07434-731, Fax: 07434-2431

Weitere Infos gibt's auch über unsere homepage: www.mk-albstadt-ebingen.de





Neues aus der MK Albstadt-Ebingen



Auch bei runden Geburtstagen war der Shantychor Albstadt-Ebingen in diesem Jahr schon mehrfach gefordert.

Den Anfang machte unser Chorkamerad Gehard Schorer, der schon seit einigen Jahren den Weg zu uns von den Kameraden aus Villingen Schwenningen gefunden hat. Er konnte am 06. Mai bei bester Gesundheit und guter Feierlaune auf 80 Jahre zurückblicken. Der Chor ließ es sich nicht nehmen, charterte kurzerhand einen Bus und war mit von der Party in Villingen Schwenningen.

Der nächste 80-iger war dann am 12. Juli bei unserem Kameraden Fritz Holder. Auch er wurde zu seinem Wiegenfest vom Chor mit einem Ständchen im Rosengarten in Ebingen überrascht.

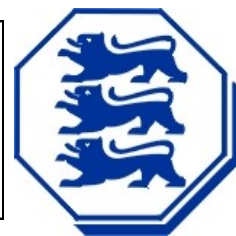
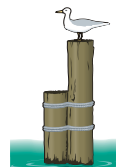
Den Höhepunkt bei den Jubilaren feierte dann allerdings Unser Kamerad und Ehrenmitglied Helmut Landenberger. Er konnte am 08. August auf stolze 90 Jahre zurückblicken. Der Chor erfreute ihn mit ein paar bekannten Seemannsliedern und er stimmte noch kräftig mit ein.

Ein weiterer runder Geburtstag steht noch an. Unsere Kameradin Doris Ott kann am 22. September auf 80 Jahre zurückblicken.





Neues aus der MK Esslingen



Weniger ist Meer

Hin und wieder macht es Sinn, den Wandschmuck in Vereinsheimen zu erneuern. Das galt auch für die Nordwand im Tsingtau-Keller der Marinekameradschaft in Esslingen am Neckar. Für sie gab es eine Fülle von geeigneten Dekorationsobjekten, die aber thematisch nicht aufeinander abgestimmt waren. Die Idee des erweiterten Vorstandes war es dann auch mit ausgewählten Gegenständen die traditionelle, maritime Verbundenheit nach dem Motto „Weniger ist Meer“ stärker herauszustellen.

Dazu sollten die maritimen Bilder, Andenken und Fotos aus dem Vereinsleben durch zeitlose Objekte der Seemannschaft ersetzt werden.

So besaß die Marinekameradschaft seit langem ein ca 10 m langes Tauwerk, Teil einer Festmacher-Leine, bei der aber am Ende das Auge zum Überhaken über einen Poller fehlte. Es ging dann erstmal darum in dem vierkardeligen Tauwerk mit einer im Inneren laufenden Seele einen fachgerechten Augspleiß anzubringen. Da war zunächst guter Rat teuer, doch glücklicherweise hatte ein Mitglied des Vereins den Matrosenbrief für die deutsche Handelsschiffahrt erworben und war deshalb noch mit dem Spleißen vertraut. Doch bevor es mit dem Spleißen losging, wurde nach dem Werdegang eines Matrosen gefragt.

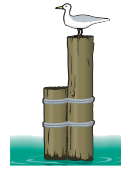
Damals mussten angehende Vollmatrosen erstmal für drei Monate eine Seemannsschule an der Küste besuchen, danach 9 Monate als Decksjunge (Moses), 12 Monate als Jungmann und 12 Monate als Leichtmatrose fahren, bevor sie eine Matrosenprüfung ablegen konnte. Das war aber nur noch bis Mitte der 1980-Jahre möglich. Was wiederum die Frage provozierte, ob man heute noch einen Matrosenbrief erwerben kann. Diese Frage musste mit einem klaren Nein beantwortet werden. Denn in den 80ziger Jahren wurde das Berufsbild des Matrosen abgeschafft. Es wurde durch den Facharbeiter im Gesamtschiffsbetrieb, dem Schiffsmechaniker, ersetzt. Der Schiffsmechaniker hatte sowohl für den Bereich Deck als auch für den Bereich Maschine die Facharbeiterqualifikation. In der deutschen Schiffsbesetzungsverordnung wurde immer ausdrücklich festgelegt, dass auf Schiffen unter deutscher Flagge zumindest ein Schiffsmechaniker an Bord gefahren werden musste.

Im letzten Jahr, am 10. September, gab es dann eine Abkehr von diesem Prinzip. Auf Initiative der Reeder wurde eine Vereinbarung zwischen dem Verband Deutscher Reeder und dem Bundesministerium für Verkehr abgeschlossen, nach der in einer neu zu erlassenden Schiffsbesetzungsverordnung das Fahren eines Schiffsmechanikers nicht mehr zwingend vorgeschrieben werden sollte. Am 1. Juli dieses Jahres ist die neue Verordnung in Kraft getreten. Nach ihr muss auf Schiffen bis 8000 BRZ nur noch der Kapitän deutscher oder EU-Bürger sein. Alle übrigen Besatzungsmitglieder können aus Nicht-EU-Ländern kommen. Das Argument, dass ein Kapitän nicht vom Himmel fällt und ein hierarchischer Unterbau vorhanden sein muss, fiel auf taube Ohren. Und das von den Regierungsfractionen im Bundestag immer wieder vorgetragene Ziel, nämlich das maritime Know-how für die Volkswirtschaft zu erhalten, entpuppte sich als Augenwischerei. Erst auf Schiffen über 8000 BRZ muss neben dem Kapitän noch ein weiterer technischer oder nautischer Schiffsoffizier aus Deutschland oder der EU kommen. Der bisher vorgeschriebene Schiffsmechaniker wurde ersatzlos gestrichen. Zwar gibt es dazu eine Absichtserklärung des Verbandes Deutscher Reeder sich um die Beschäftigung von Schiffsmechanikern zu kümmern.





Neues aus der MK Esslingen



Es ist aber äußerst zweifelhaft, ob sich Mitglieder des Verbandes daran halten, wenn sie auf dem internationalen Arbeitsmarkt kostengünstigere Seeleute anheuern können, zumal dies mit keinerlei Sanktionen verbunden ist..

Fazit. Die neue Schiffsbesetzungsverordnung ist eine politische Entscheidung gegen die Beschäftigung von nationalen Seeleuten auf Schiffen unter deutscher Flagge. Die damit verbundene Absicht mehr Schiffe deutscher Reeder von den billigen Flaggen zurück zuholen wird nicht eintreten. Aber es wird dazu führen, dass es so gut wie keine nationalen Seeleute auf Großer Fahrt mehr geben wird. Für Mari-nekameradschaften bedeutet dies, dass der potentielle Nachwuchs zumindest aus der Handelsschiff-fahrt weiterhin schrumpfen wird.

Nach diesem weniger erfreulichen Intermezzo konzentrierten wir uns wieder aufs Spleißen, dabei ist wichtig, dass abweichend vom dreikardeligen beim vierkardeligen Tauwerk die Seele bis zum Takling abgeschnitten wird und das erste Kardel mit Hilfe einer Fit unter zwei Kardelen durchgesteckt wird.

Neben der Festmacherleine hatte die MK noch weitere Objekte der Seemannschaft für die Nordwand ausgewählt. Das waren zwei Riemen von einem galizischen Ruderboot, ein Steuerrad, ein aus Tropen-holz gefertigter Tauwerksblock, eine Knotentafel, eine rote und eine grüne seitliche Positionslaterne und eine Steuerpinne.

Das Auge der Festmacherleine wurde dann über einen Haken an der oberen Wand befestigt und hängt jetzt mit dem Spleiß senkrecht nach unten, wird dann mehrmals wieder wellenförmig rauf und runter geführt und symbolisiert so eine heranrauschende Welle, die schließlich bricht und am Strand ausläuft. Sie befindet sich in Harmonie mit dem Spruch der Kalligraphie „Das Meer sehen – die Welle hören“ die uns 2004 in Qingdao geschenkt wurde und an der Südwand im Tsingtau-Keller ins Auge fällt.

Dieter Benze



Skagerrak-Gedenkfeier bei der MK Heilbronn

Die Mitglieder der MK Heilbronn gedachten am 04.06. der Opfer der Skagerrak- Schlacht, einer sinnlosen Schlacht zwischen der englischen Grand Fleet und der deutschen kaiserlichen Marine. In der Schlacht fanden 8645 Seeleute den Tod.



An der Gedenkstunde nahmen Abordnungen von verschiedenen Verbänden, Veteranen der US-Armee, Reservisten-Kameradschaften, Sportvereinigungen und Marinekameradschaften, teil.

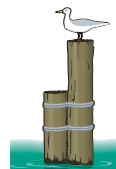
Jürgen Mauch, ehemaliger U-Boot-Kommandant der BUMA, stellte in seinem Vortrag den Aufbau und Durchführung der Schlacht in den Vordergrund. Er betonte weiter, dass diese Schlacht auch Auslöser des „Matrosenaufstandes“ war, was letztendlich zur Auflösung des deutschen Kaiserreiches führte.

Nach der Flaggenparade folgte die Kranzniederlegung am Gedenkstein auf dem Gelände der MK HN. Der Vorsitzende der MK HN brachte in seinen Worten des Gedenkens zum Ausdruck, dass derartiges niemals wieder geschehen darf.





Neues aus der MK Heilbronn



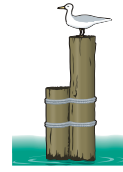
Tag der offenen Tür bei der Marine Kameradschaft

Die Marine Kameradschaft Heilbronn hatte zum „Tag der offenen Tür“ am 19. Juni 2016 eingeladen. Trotz einer parallel verlaufenden Sportveranstaltung konnten die Mitglieder diese Aktion als vollen Erfolg verbuchen, denn dieser Tag bescherte den Marinekameraden zwei neue Mitglieder.



Für das leibliche Wohl wurden Würstchen, Kaffee und Kuchen und allerlei Getränke angeboten. Als besonderes „Highlight“ wurden Fahrten auf dem Neckar mit der vereinseigenen Pinasse angeboten. Den über 100 Gästen wurden Informationen über den Verein und dem Deutschen Marinebund, wissenswertes über unsere Pinasse sowie historisches und aktuelles über unseren Neckar vermittelt.





Die Odyssee einer Marine-Vereinsfahne



Wer kennt noch den Ort Algringen in Lothringen, heute Algrange genannt?

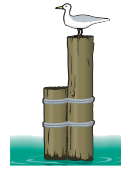
Nach dem deutsch-französischen Krieg von 1870 wurden das Elsass und Ost-Lothringen wieder in das Deutsche Reich übernommen. Frankreich bezeichnete es als Annexion, Deutschland als Rückkehr ins Mutterland. Fest steht, dass nach 1870 das Moselgebiet in Lothringen eine fantastische industrielle Entwicklung erlebte, wie das Erwachen Dornröschens aus dem Tiefschlaf. Algringen, ein unbedeutendes Dorf, wurde im dreißigjährigen Krieg von den Kroaten vollständig zerstört und niedergebrannt und zählte danach bis 1870 knapp vierhundert Einwohner. Um diese Zeit begann der Ausbau einer neuen Infrastruktur, wobei Algringen innerhalb von fünfzehn Jahren auf elftausend Einwohnern anwuchs. Der Zustrom kam hauptsächlich aus Deutschland, genauer dem Saarland und der Pfalz sowie aus Italien, Polen und Osteuropa. Allein im Algringertal wurden vier Eisenerzgruben geöffnet und innerhalb weniger Jahre mehrere Eisenverhüttungsanlagen in der Region gebaut.

Im Laufe der Zeit bezeichneten die Nachbargemeinden Algringen als „Klein-Berlin“, da die Bevölkerung zu gut achtzig Prozent aus Deutschland stammte.

Es gab absolut keine Integrationsschwierigkeiten mit anderen Fremdarbeitern, aber man dachte und lebte wie im übrigen Deutschland. So entstand 1913 auch der Marine-Verein „Prinz-Adelbert-Algringen“ und somit der Beginn einer Geschichte, die man zu Recht als Odyssee einer Marinevereinsfahne bezeichnen kann.

Zunächst den Wunsch auf einer Vereinsfahne: In Algringen der „Kaiserzeit“ hatten doch Einige auf Kriegsschiffen gedient, unter anderem auch einigen auf den schweren Kreuzer „PRINZ ADALBERT“ zwischen den 12. Januar 1904 und den 23. Oktober 1915 gedient (Tag, an dem das Schiff durch den Angriff eines englischen U-Boots torpediert wurde). Und so hatte man sich auf diesen Vereinsnamen geeinigt. Dann kam das Ende des WK I und die fällige Befragung wer Deutscher bleiben will oder in der französischen Republik integriert werden möchte.



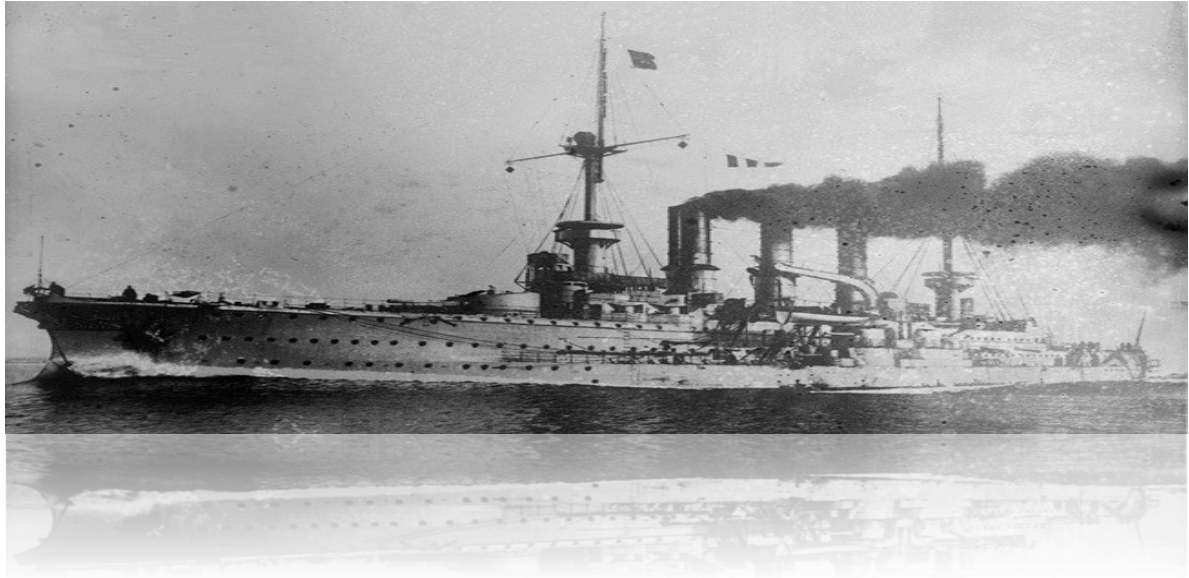
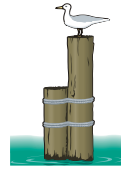


Einer seiner Mitglieder wollte nach dem Ersten Weltkrieg Deutscher bleiben und musste daher seine Heimat Algringen verlassen. Er siedelte um nach Westfalen und nahm die Marinevereinsfahne mit. Hier wurde sie 1945 von einem amerikanischen Soldaten (Zeitungbericht vom „Republicain Lorrain“ vom Januar 1978) in einem verlassenen Dorf in Westfalen gefunden, um sie als Nazitrophäe, (so dachte der amerikanische G.I.) mit in die Staaten zu nehmen. Die Fahne nahm also den Weg über den Ozean, um in Onkel Sams Heimat als Nazifahne ausgestellt zu werden. Farben und Beschriftung ließen so etwas ja vermuten. Hier verloren sich dann seine Spuren, bis plötzlich im Sommer 1975 Folgendes passierte. Jean-Claude Weidmann, Mitglied der neuen Marinekameradschaft von Algrange (neugegründet 1927), machte Urlaub an der Loire (Haute-Loire, Departement in Frankreich) und besucht im Ort Chavaniac das Schloss von Marquis de La Fayette, dem berühmten französischen General und Politiker, der auf der Seite der Kolonisten am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg gegen die Engländer teilgenommen und eine wichtige Rolle in der Französischen Revolution gespielt hatte.

Das Schloss war inzwischen in ein Museum mit vielen historischen Erinnerungstücken umgewandelt und barg für den Algringer (jetzt Algrangeois) eine fantastische Überraschung. Sein Blick wurde plötzlich von einer wunderbaren Fahne angezogen, auf der man in goldenen Letter lesen konnte: „Algringen 1913“.

Weidemann, der die Sprache Goethe beherrscht, begriff sofort, dass dies der deutsche Name seiner Heimatstadt war. Er hatte damit einen Schatz entdeckt, der für die Marinekameraden aus dem Erzgrubenstädtchen von unschätzbarem Wert war.





In den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte der brave amerikanische Veteran (durch einen Experten...der Vexillologie erfahren..., dass der Stoff aus dem die Fahne gemacht worden war, französischer Herkunft sei, um genau zu sein, aus Lothringen. Damit sollte der Beweis erbracht worden sein, dass es keine Nazifahne war? Na, ja! So zumindest wurde es in der Zeitung von 1978 berichtet. Nun, der glorreiche, amerikanische Soldat führte eine Wallfahrt nach Frankreich durch und entschloss sich, die Fahne dem Museum „La Fayette“, tief im Hinterland der Auvergne, zu übergeben. Hier geschah im Sommer 1975 das Wunder.

Mit der Hilfe von Eric Stumpert kehrte die alte Marinefahne nach drei Verhandlungsjahren zwischen der Marinekameradschaft (Anciens Marins) und dem Museum in ihren Heimathafen zurück, nach achtundfünfzig Jahren unfreiwilligem Exil. Die Zeitung „Republicain Lorrain“ schrieb damals: „Über den fünfundzwanzig Mitgliedern der Kameradschaft und ihres Präsidenten André Jacques sowie über die Älteste der Kameradschaft, Annelise Bernard, 89 Jahre, Tochter des ersten Vorsitzenden der Vereinigung (Amicale) M. Becker, thront erneut die emblematische Standarte der Vereinigung.“

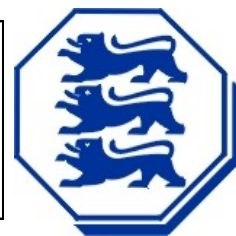
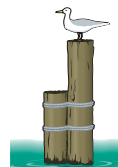
Diese Geschichte habe ich von meinem Bruder Robert erfahren, der fünf Jahre bei der französischen Marine diente und auch Mitglied der MK Algrange war und die Fotos besorgte. Den Bericht aus der Zeitung ließ mir ein Mitarbeiter des Journals, ein Internetfreund, Marcel Brua, zukommen.

Als Mitglied des DMB seit 1978 und jetziger Vorsitzender der MK Konstanz war es mir die Mühe wert, diese Geschichte zu übersetzen, um sie zu veröffentlichen.





Neues aus der MK Konstanz



Bordinfo der MK Konstanz September 2016

Am 11. März 2016 fand die Jahreshauptversammlung der MK Konstanz statt. Es war nicht anders zu erwarten, es wurde eine sehr bewegte Versammlung mit Neuwahl des Gesamtvorstandes. Die Aufnahme der Traditionsgemeinschaft der ehemaligen Garnisonsstadt Konstanz e.V. (kurz Tradi) und der Reservistenkameradschaft 95 (RK95) als assoziierte Mitglieder der MK erweiterte den Gesamtvorstandes um 2 Beisitzen. Der Geschäftsführende Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

1.Vors. Reinhold Bieger, 2. Vors. Roland Single, 1. Schriftführer Matthias Kürscher
Und 1.Schatzmeister Rainer.

Über Pfingsten vom 14.05 bis 16.05.2016 besuchten uns unsere Kameraden aus Fontainebleau-Avon.



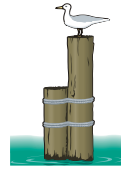
Das planmäßige und routinemäßige Vorstandstreffen beider befreundeter MKs fand nicht wie sonst im Elsaß oder Vogesen-Burgund statt, sondern auf Wunsch unserer Freunde aus Frankreich, dieses Jahr in Konstanz. Angereist war die MK Fontainebleau-Avon mit 15 Personen allesamt im Hotel Bella-Vista in Konstanz-Staad untergebracht. Dieses Jahr feiert die MK aus Fontainebleau-Avon ihr 70. Bestehen (gegründet 1946). Für uns war das dann die Möglichkeit ein angemessenes Programm zusammen zu stellen. Natürlich war unser Vereinsheim prädestiniert um Aufenthalt und Feier zu organisieren.

Ehrengast war OTL d.R. Peter Renker vom Kreisverbindungskommando des Landkreises Konstanz der die Ehrung und Übergabe des Europakreuzes an Gérard Ledoux Präsident der MK Fontainebleau und deren Kassierer Jean-Pierre Thominet übernahm. Für langjähriges (über 20 bzw. über 30Jahre) Mitwirken am Ausbau der Jümelage (Freundschaftsvertrag zwischen beide MKs, dieses Jahr schon 42 Jahre) wurden folgende Mitglieder mit der großen Freundschaftsmedaille geehrt: Françoise Lecamus, Marie-France Baratin und Didier Bilien (MK Fontainebleau) sowie Siegfried Aschenbrenner (MK Konstanz).





Neues aus der MK Konstanz



Am Sonntag, besuchten unsere Freunde Meersburg. Ab 16:00 Uhr war Grillnachmittag mit Unterhaltung im Vereinsheim geplant, es musizierten das Duo die 2 Constancia. Hier ein großes Dankeschön an das Duo - die unentgeltlich gespielt haben - und auch dafür gesorgt haben es einen wunderbaren Nachmittag und Abend werden zu lassen. Das Vereinsheim war sehr gut besucht (so wie am Samstag) und unsere Freunde waren restlos begeistert. Ein Höhepunkt war auch der Montag (Abreisetag), zuvor Treffpunkt 10:00 Uhr Vereinsheim. Die Marinejugend hatte sich bereit erklärt eine Kutterfahrt auf dem Rhein zu organisieren. Auch hier ein großes Dankeschön an Matthias Schroff und Miriam Weltin. Traditionsgemäß fand das Abschiedessen ab 12:30 Uhr statt. Es wurde geplant das nächste Treffen für September 2017 in Beaune im Burgund (F) zu organisieren.

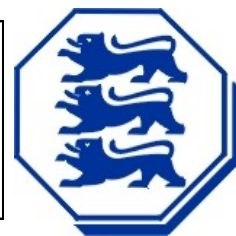
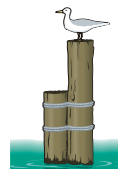


Beim neu eröffneten Militärmuseum in Schaffhausen (offizielle Neueröffnung am 7. Mai 2016) konnte eine größere Reservistengruppe und die MK (Konstanz-Singen) die zur Schau gestellten Fahrzeuge, Uniformen, Waffen usw. bewundern. Alles hervorragend organisiert und präsentiert.





Neues aus der MK Konstanz



Der Juni endete mit einer Einladung vom Österreichischen Kameradschaftsbund Vorarlberg. Unsere Fahnenabordnung nahm an der 120. Gründungsfeier der Kameradschaft Alberschwende teil. Siegfried Aschenbrenner war unser Fahnenträger und als Begleitung waren Reinhold Bieger und Werner Kopatsch von der MK dabei, ebenso vom Bundeswehrverband der 2. Vors. der Kameradschaft Westlicher Bodensee-Hegau Egon Pohle (nur Namensvetter mit!)



(Bild: Alwin Denz Oberst und Präsident ÖKB Vorarlberg, Egon Pohle OTL a.D. 2. Vors. DBwV westl. Bodensee-Hegau, Franz Eiler Präsident OKB Kam. Alberschwende, Reinhold Bieger 1. Vors. MK Konstanz)

Vom 13. bis 14. August fuhren wir zum Lingekopf im Elsaß und nahmen an den dort alljährlich stattfindenden Gedenkfeiern teil (am Sonntag, 14.08.2016, Einladung vom Volksbund). Der Samstag (13.08.2016) war für eine Fahrt zum Hartmannweiler Kopf reserviert. Wir übernachteten in Muhlbach, nahe Münster, bekannt aus früheren Vorstandstreffen zwischen den MKs Fontainebleau und Konstanz. Unsere Mannschaft (Reservisten aus Konstanz und Singen, Marinekameraden und Bundeswehrverband) betrug 15 Teilnehmer. Der Volksbund verlieh erneut Fahnenbänder zur Erinnerung an diese Teilnahme und zum Gedenken an vor rund 100 Jahren (1915) stattgefundenen Schlacht.



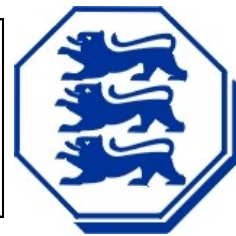
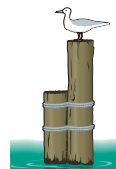
Mit 4 PKW hatten wir diese Fahrt unternommen. Wie jedes Jahr, der schöne Abschluss am Sonntag, gemeinsames Mittagessen mit unseren Freunden aus dem Breisgau, Elsaß und Belfort.

R. Bieger





Neues aus der MK Mannheim



Götz vom Mannheim (ex Zander MZL)

Das Landungsboot der Marinekameradschaft Mannheim ist als ZANDER am 28.08.1966 bei der Bundesmarine in Dienst gestellt worden.



Aus diesem Grund beschloss man den Fünfzigsten Geburtstag des Bootes vom 27.08 bis 28.08. 2016 zu feiern. Eine Handvoll Kameradinnen und Kameraden brachten zu diesem Zweck das Boot auf Vordermann. Es wurde an allen Ecken und Kanten gestrichen und gereinigt.

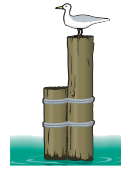
Am Freitag den 27.08.2016 trafen die ersten Gäste ein, die an Bord in den Kojen während des Festes übernachteten.

Am Samstag den 27.08. begann die Geburtsparty. Etliche Marine Kameradschaften und Vereine besuchten die Feier, der Vorsitzende Gotthard Hauser hielt eine Ansprache, danach überreichten die Vorstände der anwesenden MK und Verbände, Präsente, Wappen, Bücher usw.





Neues aus der MK Mannheim



Als offizieller Repräsentant der Deutschen Marine war Fregattenkapitän Rolf Götz an Bord, er fährt seit Jahren freiwillig als Navigationsoffizier auf den Kommandobrücken verschiedener Marineschiffe. Für die musikalische Unterhaltung sorgte an diesem Tag der Shantychor NECKARMÖWEN aus Mannheim.

Das Polizeiboot des Technikmuseum fuhr etliche Male mit den Gästen durch den Hafen.



Der Smutje Norbert Ginkel versorgte die Gäste mit Gegrilltem und Forellen.



An diesem Tag wurden viele neue Freundschaften geschlossen und natürlich auch viel Seemannsgarn gesponnen, weist du noch damals bei Windstärke 10.... Aber auch alte Bekanntschaften wieder aufgefrischt. Am Sonntag lief dass Programm ähnlich ab, es sang der Seemanns-Chor der MK Hockenheim.

An beiden Tagen nutzten die Gäste, die Gelegenheit das Boot zu besichtigen und wunderten sich wie viel Platz unter Deck ist. Die Bootsfahrten für die Gäste übernahm an diesem Tage, das Boot der Evangelischen Schifferseelsorge, die JOHANN HINRICH WICHERN.

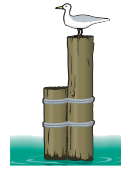
Es war ein schönes maritimes Fest, das allen Gästen gefallen hat.

Mario Weber





Neues aus dem MV Stuttgart



Crew BRAVO der Fregatte "Baden-Württemberg" zu Besuch beim MV Stuttgart

Im Rahmen ihres diesjährigen Patenlandbesuchs war die Crew BRAVO und Mitglieder des Freundeskreises Fregatte „Baden-Württemberg“ auch beim MV Stuttgart, am Max-Eyth-See!

Nach interessanten und abwechslungsreichen Tagen für die Crew, wollte man hier gemeinsam einen Grillabend mit anschließendem "Fußball schauen", erleben. Bei Ankunft der Besatzung waren nicht nur der Grill angeheizt und die Räumlichkeiten vorbereitet, sondern am Fahnenmast wehten auch die Bundesdienstflagge und die Flagge des DMB.



Es erfolgte die Begrüßung der Besatzung und des Freundeskreises durch den 1. Vorsitzenden des Marine-Vereins Uwe Töllner, danach war der Abend mit "Backen und Banken" eröffnet!

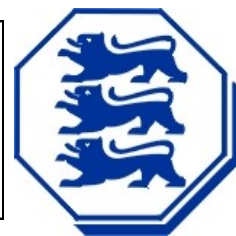
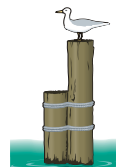


Küchenteam und Grillmeister hatten alles perfekt vorbereitet, damit es ein gelungener Abend werden konnte.





Neues aus dem MV Stuttgart



Im weiteren Verlauf des Abends zeigte der 1. Vorsitzende Uwe Töllner einen Beitrag zur Jugendarbeit im MV Stuttgart, bevor Kommandant FKpt. Björn Baggensen sich und sein Schiff aber auch die Crew vorstellte. Als "Dankeschön" erhielt der Marineverein Stuttgart ein Bild der neuen Fregatte, welches die Galerie im Vereinsheim etwas auffrischen solle!



Crewmitglieder, Vereinsmitglieder und anwesende Gäste tauschten sich aus und man ließ erlebte Momente Revue passieren. Erinnerungen an die eigene Dienstzeit kamen dabei auch auf und man musste feststellen, dass sich zwischenzeitlich vieles in der Marine verändert hat.

Die Fußballfreunde kamen übrigens auch auf ihre Kosten und man erlebte gemeinsam das EM-Spiel, Deutschland gegen Polen auf großer Leinwand mit.

In absehbarer Zeit werden Mitglieder des Freundeskreis aber auch Mitglieder aus Marinekameradschaften und Marinevereinen die Möglichkeit haben, die Crew an Bord ihres Schiffes in Wilhelmshaven besuchen zu können.

H.G. Klesz.





DMB-Bundesjugendzeltlager am Bodensee



JAMBOREE 2016

Das DMB-Bundesjugendzeltlager konnte dieses Jahr wieder am Bodensee durchgeführt werden. Mit 86 Teilnehmern aus Aschaffenburg, Forchheim, Gotha, Hof, Leipzig, Rhein-Hunsrück, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Wertheim und Würzburg war es das am besten besuchte in den letzten 15 Jahren. Damit dürfte auch die Kapazitätsgrenze für den Jugendzeltplatz in Konstanz-Litzelstetten erreicht sein.

Anreise für die meisten Teilnehmer war bei schönstem Wetter am Samstag, den 30. Juli 2016. Platzwart Kurt Fach begrüßte uns wie immer sehr freundlich und hatte auch schon ein paar Getränke im Kühlschrank bereit gestellt. Bernd Blumhardt organisierte die Aufstellung der Zelte so, damit auch genügend Platz für die Nachzügler übrig war und arrangierte das Slippen der mitgebrachten Segelkutter im benachbarten Wallhausen. Unser Dank geht an den Yachtclub Litzelstetten-Mainau, insbesondere an den Takelmeister Ralf Hofmeier, der uns wie jedes Jahr Bojenplätze für die Kutter und eine Yacht zur Verfügung stellte und die Nutzung des vereinseigenen Anlegesteges zum Ein- und Aussteigen gestattete. Die Segeljollen und Optis wurden am platzeigenen Strand aufgebaut und von dort ins Wasser gebracht.



Nachdem am etwas verregnetem Sonntag alle Teilnehmer angereist waren begrüßte der Lagerleiter Uwe Töllner alle Anwesenden recht herzlich und gab einige organisatorische Dinge bekannt. Anschließend begrüßte noch der DMB-Präsident Karl Heid die Jugendlichen und ihre Betreuer. Durch die erstmalige Anwesenheit des DMB-Präsidenten beim Bundesjugendzeltlager am Bodensee wurde den Anwesenden deutlich, dass die Jugendarbeit im DMB mittlerweile eine große Bedeutung hat und immer mehr Beachtung findet. Am Abend wurde dann noch mit den anwesenden Jugendleitern ausführlich über das Thema ‚Zukunft der Deutschen Marine-Jugend‘ diskutiert. Auch Roland Single, 2. Vorsitzender der Marine-Kameradschaft Konstanz, zeigte sich an der Jugendarbeit interessiert und verbrachte zwei Abende gemeinsam mit den anderen Teilnehmern.





DMB-Bundesjugendzeltlager am Bodensee



Die nächsten Tage wurden bei tendenziell schönem Wetter, einschließlich gutem Segelwind, mit Segeln, Seesport, Spiel und Freizeit sowie ausführlichem Badespaß im Bodensee verbracht. Ein paar einzelne Schauer oder Gewitter waren gleich wieder vergessen, wenn dann nach kurzer Zeit die Sonne wieder lachte. Heftige Regenfälle gab es während einer Nacht, in der sich ein paar Zelte sich doch nicht als ganz regentauglich erwiesen. Ausflüge zur Blumeninsel Mainau, nach Konstanz und zu den steinzeitlichen Pfahlbauten und neuzeitlicher Eisdielen in Unteruhldingen rundeten das Programm ab.



Noch vor dem Frühstück starteten einige zum Joggen zur ca. 2 Kilometer entfernten Insel Mainau und wieder zurück während die täglich wechselnden Backschafter Brötchen holten und Kaffee kochten. Gegen 13:00 Uhr gab es ein Mittagbuffett bis dann der kulinarische Teil des Zeltlagers am Abend mit einem schmackhaftem Abendessen gipfelte. Nachdem unser langjähriger Lagerkoch Detlef Oltmanns aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr teilnehmen konnte hatte sich Jörg Matzelt aus Leipzig bereit erklärt, den Kochlöffel für uns zu schwingen. Unser Dank geht daher an Jörg Matzelt und Dagmar Schönfisch aus Aschaffenburg sowie ein paar andere Unterstützer, die sich in diesem Jahr in hervorragender Weise um die Ernährung der Lagerteilnehmer gekümmert hatten. Beim allabendlichen Lagerfeuer wurden die alten Lieder wieder hervorgekramt und mehr oder weniger tiefsinnige Gespräche bis weit in die Nacht geführt.





DMB-Bundesjugendzeltlager am Bodensee



Viel zu schnell ging die schöne Zeit vorbei und am Samstag, den 06. August 2016 mußten die Zelte wieder abgebaut werden. Die meisten Teilnehmer werden wohl auch im nächsten Jahr wieder an den Bodensee reisen. Der Termin steht auch schon fest: 29. Juli bis 05. August 2017. Wer teilnehmen möchte, sollte sich diesen Termin vormerken und sich rechtzeitig anmelden.

Uwe Töllner

1. Vorsitzender

Marine-Verein Stuttgart 1899 e.V.





Treffen zum Kameradschaftsabend



- Aalen** MK-Abend jeden 2. Donnerstag im Monat im MTV-Heim 73430 Aalen, Stadionweg 11, Beginn 19:00 Uhr
- Albstadt-Ebingen** MK-Abend im Bordlokal „Vereinsheim Onstmettingen“, Shanty-Chorprobe jeden Freitag 19.30 Uhr, MK-Vereinsraum, Hauptstr. 35, 72461 Albstadt-Onstmettingen
- Aulendorf** Treffen lt. Terminkalender im Gasthaus „Zum Rad“ Radgasse 1 – 88326 Aulendorf – Tel.: 07525 9221-0
- Eberbach** jeweils immer an einem Samstag ab 19 Uhr im Restaurant/Cafe Marienhöhe in der Schwanheimer Straße 4, 69412 Eberbach.
- Esslingen** regelmäßige Singstunde, Dienstag; alle 8 Tage im Vereinslokal Tsingtau-Keller Landolinsgasse 16 Beginn 19.30 Uhr – Tel. 0711-931 79 79
- Freiburg** Treffen jeden 1. Samstag im Monat 19:30 Uhr im Restaurant “ **Bierhäusle**”, Breisgauer Str. 41, 79110 Freiburg im Breisgau, Telefon 0761 88300
- Heidenheim** Mitgliederversammlung jeden 1. Sonntag im Monat im Bootshaus. Zusätzl. Donnerstag u. Sonntagvormittag Stammtisch
- Heilbronn** Treffen jeden 3. Samstag im Monat im eigenen Bootshaus, Badstr. 121 Tel: 07131-83690.
Öffnungszeiten. Donnerstag, 18.00 bis 21.00 Uhr, Sonntag, 10.00-12.30 Uhr und an Samstagen nach Vereinbarung
- Hockenheim** Versammlung je nach Bedarf, wird 14 Tage vorher bekannt gegeben, Singstunde immer Donnerstag 20:00 Uhr im Vereinslokal “ Zum Altvaddalesboam“.
- Karlsruhe** Treffen jeden 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im „Badisch Brauhaus“, Stephaniensstr 38-40
- Kirchheim** Treffen jedem 3. Mittwoch im Monat im Panoramarestaurant-Cafe, Galgenberg 2, Kirchheim – Tel. 07021-55638
- Konstanz**

- neu in Bearbeitung -

- Ludwigsburg** Jeden 3. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in der Vereinsgastst. des Turnverein LB- Pflugfelden, Kleines Feldle 25





Treffen zum Kameradschaftsabend



- Mannheim** Skatabende: Alle 14 Tage mittwochs, jeweils in den ungeraden Wochen, 17.00 Uhr, an Bord des Götz von Mannheim. Von Oktober bis März im Restaurant "Krautwickel", Mallastr. 111
Versammlungstag: Jeden 4. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr, an Bord. Von Oktober bis März im ESC Blau-Weiß.
Bordtreff: Von April bis September jeweils am 2. Sonntag im Monat ab 14.30 Uhr
- Rems-Murr-Kreis** Backs-Abend jeden 2. Dienstag im Monat - Gasthof Eintracht Gartenstraße 149, 71522 Backnang
- Remstal** Treffen jeden 3. Montag im Monat, 19:30 Uhr in der Cafeteria im Hallenbad „Talaue“ in Waiblingen – Tel. 07151-21824
- Rottenburg** Treffen jeden 1. Samstag im Monat im MK-Heim
- Stuttgart** Regelmäßiger Marine-Stammtisch am 2. Freitag jeden Monats ab 19:00 Uhr im Vereinsheim am Max-Eyth-See (Mühlhäuser Str- 303, 70378 Stuttgart-Hofen, Tel.: 0711/5302709).
In den Sommermonaten (ab April) immer am 3. Mittwoch im Monat.
- Ulm/Neu-Ulm -** Treffen jeden Mittwoch im MK-Heim Laupheimer Str. 4 in Ulm
Tel. 0731-41890- jeden 1. Mittwoch Seglertreffen, jeden 2. Mittw. Monatsversammlung;
- Villingen-**
- Schwenningen -** Rees an der Back und Kameradschaftsabend: Letzter Freitag im Monat im Seminarraum des Bürgerheimes in der Mauthestraße 7 - 9
Chorproben : jeden 1. und 3. Dienstag ebenfalls im Seminarraum des Bürgerheimes.

Ich bitte die einzelnen MKs die Daten zu überprüfen und mir bescheid zugeben, damit bei der nächsten Ausgabe es korrigiert werden kann.

Änderungen bitte sofort schriftlich an:

H.G. Kleszewski

E-Mail: hg.kleszewski@gmx.de

Tel.: 07142/ 45814





Wir gratulieren.....



70 Jahre

Rainer Stahl, MK-Karlsruhe
23. Oktober

Günter-Johannes Barth,
MK-Mannheim
18. Juli

75 Jahre

Günther Schoch, MK-Aulendorf
21. September

80 Jahre

Gerhard Schorer, MK-Albstadt-Ebingen
06. Mai
Fritz Holder, MK- Albstadt-Ebingen
12. Juli
Doris Ott, MK-Albstadt-Ebingen
22. September

90 Jahre

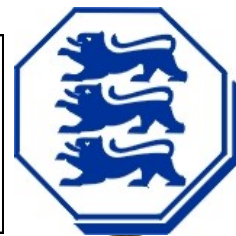
Horst Hohmann, MK-Mannheim
03. Mai
Karl-Michael Schmitt, MK-Mannheim
27. April
Helmut Landenberger, MK-Albstadt-Ebingen
08. August

viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit für das neue Lebensjahr





Kontakt zum Vorstand und den Vereinen



Landesvorstand

LVL B.-W.:

Wüst, Manfred Tel.: 0711-9807959 wuest-m@t-online.de

LVL Stellvert.:

Dr. Breite, Manfred Tel.: 07361-460711 ma-breite@t-online.de

LVL Stellvert./Kassenwart:

Kienzle, Hartmut Tel.: 07136-96380 info@kienzle-gruppe.de

L-Schriftführer:

Kleszewski, H.-Georg Tel.: 07142-45814 hg.kleszewski@gmx.de

L-Jugendreferent:

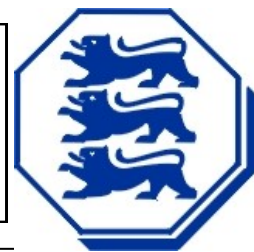
Töllner, Uwe Tel.: 07154-23658 vorstand@marineverein.de

In eigener Sache: ich bitte die Vorsitzenden aller MK's u. MV mir regelmäßig die
„besonderen Geburtstage“ (ab 70, 75 u. älter) der Mitglieder mitzuteilen!





U m l a u f



Name	Datum	Unterschrift

